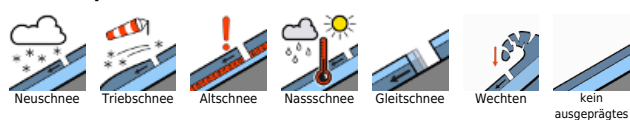


anhaltenden Südföhn bildete die letzten Tage laufend störanfällige Tribschneeansammlungen - gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

	Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen	
	Voralpenbereich	
	2000 m Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



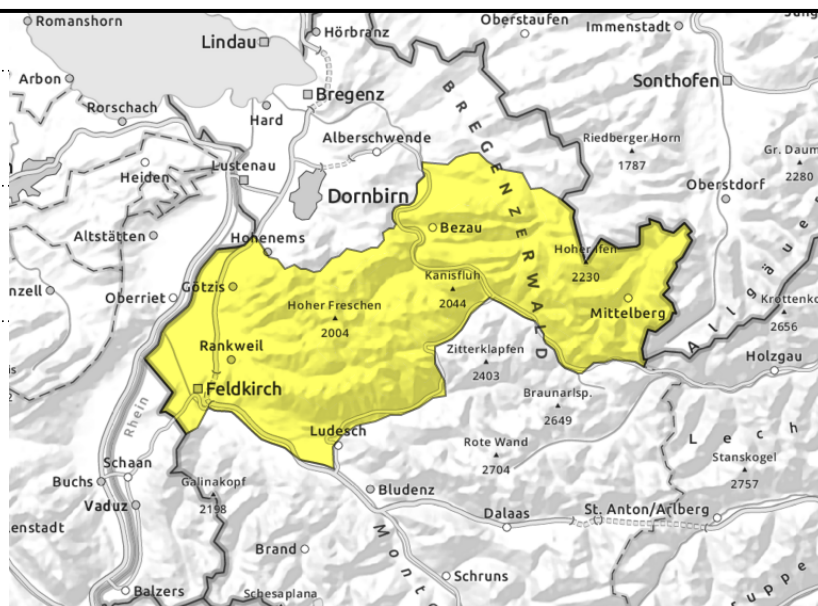
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



> ca. 2000 m hinter Geländekanten, eingewehte Rinnen und Mulden



< ca. 2400m weiterhin Gletschneelawinen an glatten Steilhängen; mit Erwärmung Lockerschneerutsche



in höheren Lagen Tribschnee beachten

In höheren Lagen und in steilen Schattenhängen ist Tribschnee der vergangenen Tage noch störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu, sind teilweise überschneit und schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Aus sehr steilem und felsdurchsetztem Gelände sind mit tageszeitlicher Erwärmung in tiefen und mittleren Lagen feuchte Rutsche möglich. Gletschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Durch den anhaltenden Südföhn bildeten sich die letzten Tage laufend frische, meist aber nur dünne Tribschneeansammlungen, die vor allem an Schattenhängen hoher Lagen auf einer weichen Schneeoberfläche und zum Teil auf Oberflächenreif abgelagert wurden. Die Verbindung dazu ist oft nur schwach bis mäßig. Diese Gefahrenstellen sind nun teilweise überschneit und schwer zu erkennen. Die Schneeoberfläche ist oft windgeprägt. Nur in besonders windgeschützten nordseitigen Hängen, findet man noch eine lockere Schneeoberfläche. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass. Sonnseitig entsteht über Nacht eine brüchige Kruste.

Wetter

Nacht: Schnee zunächst oberhalb etwa 1200 m. Es trocknet aber rasch wieder ab und es ist dann meist trocken mit ein paar Restwolken. Montag: Vielerorts dürfte der Tag recht sonnig beginnen. Die Bewölkung nimmt tagsüber wieder zu und nachmittags ist zwischendurch mit unergiebigem Schneeschauern oberhalb etwa 1300m zu rechnen. Temperatur in 2000 m um -2 Grad. Windschwach in allen Höhen.

Tendenz

Mit schwachem Störungseinfluss verdichten sich am Dienstag die Wolken und es schneit leicht bis mäßig bei lebhaftem Westwind. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann je nach Neuschneemenge etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



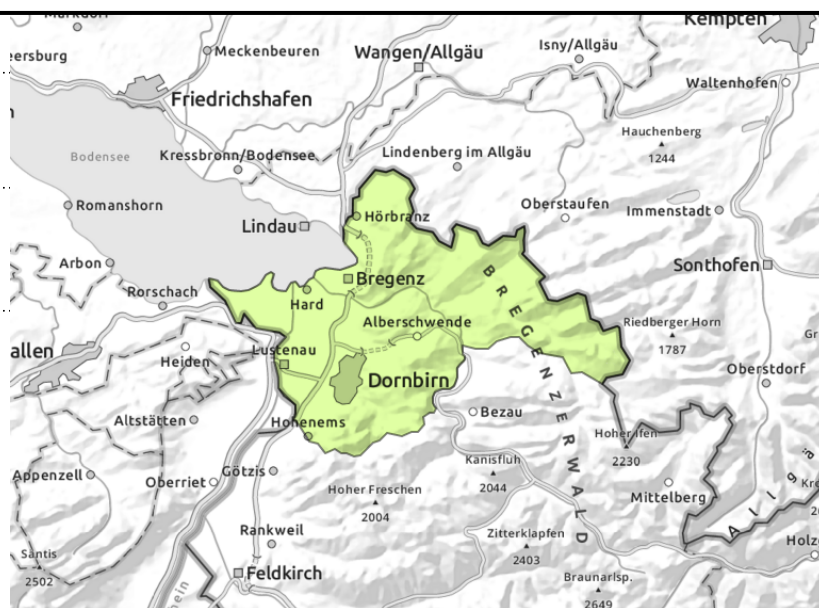
Voralpenbereich



in höheren Lagen lokale Tribschneeanisammlungen



feuchte Lockerschneerutsche aus sehr steilem Gelände und Gleitschneelawinen



Lockerschneerutsche und meist kleine Gleitschneelawinen

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Kleinräumige Tribschneepakete können im Steilgelände auch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist dabei zu beachten. Aus sehr steilem Gelände sind feuchte Lockerschneerutsche möglich. Zudem sind in schneereicheren Bereichen weiterhin meist kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen aus steilen Grashängen, Waldlichtungen und Böschungen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Durch den anhaltenden Südföhn bildeten sich die letzten Tage laufend frische, meist aber nur dünne Tribschneeanisammlungen, die vor allem an Schattenhängen hoher Lagen auf einer weichen Schneeoberfläche und zum Teil auf Oberflächenreif abgelagert wurden. Die Verbindung dazu ist oft nur schwach bis mäßig. Diese Gefahrenstellen sind nun teilweise überschneit und schwer zu erkennen. Die Schneeoberfläche ist oft windgeprägt. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass. Sonnseitig entsteht über Nacht eine brüchige Kruste.

Wetter

Nacht: Schnee zunächst oberhalb etwa 1200 m. Es trocknet aber rasch wieder ab und es ist dann meist trocken mit ein paar Restwolken. Montag: Vielerorts dürfte der Tag recht sonnig beginnen. Die Bewölkung nimmt tagsüber wieder zu und nachmittags ist zwischendurch mit unergiebigem Schneeschauern oberhalb etwa 1300m zu rechnen. Temperatur in 2000 m um -2 Grad. Windschwach in allen Höhen.

Tendenz

Mit schwachem Störungseinfluss verdichten sich am Dienstag die Wolken und es schneit leicht bis mäßig bei lebhaftem Westwind. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann je nach Neuschneemenge etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



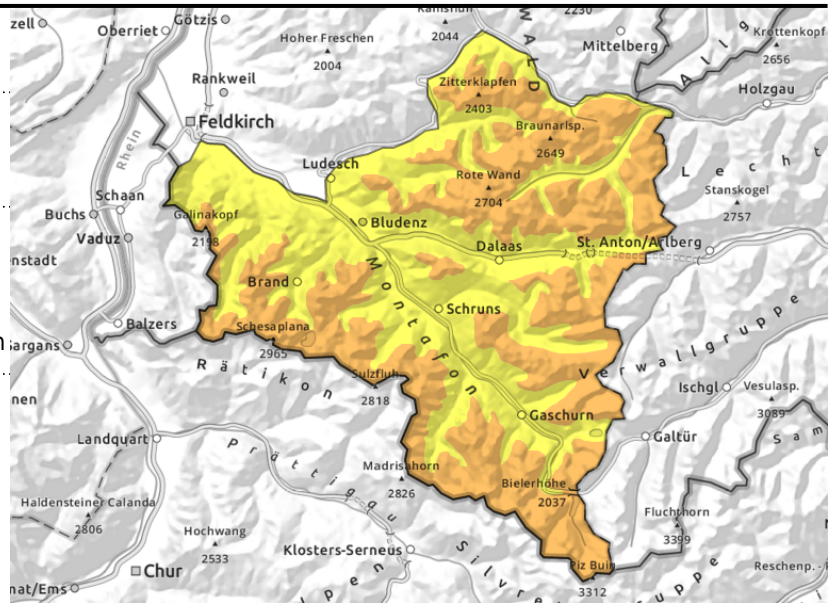
Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



> ca. 2000 m kammnahes und kammfernes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehrte Rinnen und Mulden



< ca. 2400m weiterhin Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen; mit Erwärmung Lockerschneerutsche



mit Tribschnee in hohen Lagen erhebliche Lawinengefahr

In höheren Lagen und in steilen Schattenhängen ist Tribschnee der vergangenen Tage noch störanfällig. Einzelne Wintersportler können mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu, sind teilweise überschneit und schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Aus sehr steilem und felsdurchsetztem Gelände sind mit tageszeitlicher Erwärmung in tiefen und mittleren Lagen feuchte Rutsche möglich. Gleitschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Durch den anhaltenden Südföhn bildeten sich die letzten Tage laufend frische Tribschneeansammlungen, die vor allem an Schattenhängen hoher Lagen auf einer weichen Schneeoberfläche und zum Teil auf Oberflächenreif abgelagert wurden. Die Verbindung dazu ist oft nur schwach bis mäßig. Lawinenauslösungen durch Wintersportler bestätigten die Störanfälligkeit. Diese Gefahrenstellen sind nun teilweise überschneit und schwer zu erkennen. Die Schneeoberfläche ist oft windgeprägt. Nur in besonders windgeschützten nordseitigen Hängen, findet man noch eine lockere Schneeoberfläche. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass. Sonnseitig entsteht über Nacht eine brüchige Kruste.

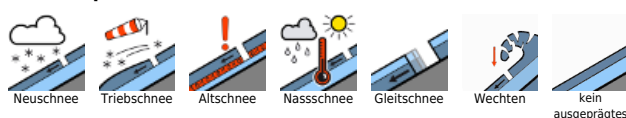
Wetter

Nacht: Schnee zunächst oberhalb etwa 1200 m. Es trocknet aber rasch wieder ab und es ist dann meist trocken mit ein paar Restwolken. Montag: Vielerorts dürfte der Tag recht sonnig beginnen. Die Bewölkung nimmt tagsüber wieder zu und nachmittags ist zwischendurch mit unergiebigem Schneeschauern oberhalb etwa 1300m zu rechnen. Temperatur in 2000 m um -2 Grad. Windschwach in allen Höhen.

Tendenz

Mit schwachem Störungseinfluss verdichten sich am Dienstag die Wolken und es schneit leicht bis mäßig bei lebhaftem Westwind. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann je nach Neuschneemenge etwas ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

